

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.
Den 23. Julius 1831.

I n h a l t.

Der Märtyrer Laurentius. — Die Siebenschläfer. —
Die heilige Anna. — Nächsten Sonntag akademischer Gottes-
dienst. — Wohlthätige Sammlung. — Dank. — Halle'scher
Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 75 Be-
kanntmachungen.

I.

Der Märtyrer Laurentius. Pfarrkirche auf dem Neumarkt.

Nach Dreyhaupt's Chronik u. a. ist die Kirche
auf dem Neumarkt im Anfang des 12ten Jahrhun-
derts zu dessen Ehre erbauet. Laurentius war
Diaconus des Bischofs Sixtus zu Rom, und wurde
zur Zeit der neunten Christenverfolgung unter dem
römischen Kaiser Valerian, weil er dem Statthal-
ter, anstatt der verlangten Kirchenschätze, seine Ar-
men, Gebrechliche und Kranken, welche die christliche
Gemeinde in Rom pflegte, vorzeigte und diesen das
durch gegen sich aufbrachte, zum Tode verurtheilt
und am 10. August d. J. 258 auf einem glühenden
XXXII. Jahrg. (30) Koste

Koste oder Gestell von eisernen Stangen, unter welchen halb gedämpfte Kohlen lagen, langsam gebraten. Man erzählt, er habe auf seinem Koste noch gescherzt, und als er auf der einen Seite gebraten war, zu seinem Peiniger gesagt: „die eine Seite ist gebraten; jetzt wende ich mich um, damit die andere auch gebraten werde.“ — Genug, Laurentius blieb auch unter diesen höchst schmerzlichen Quaalen in seinem Glauben und Christenthums-Bekennniß unerschütterlich, und seine Standhaftigkeit veranlaßte sehr viele, das Heidenthum zu verlassen. In Rom, Nachen und einigen andern Städten zeigt man noch Stücke von des Laurentius Kost, die Feuergabel, die Kette, mit welcher er an den Kost gebunden war u. m. Seinem Andenken zu Ehren ließ schon Kaiser Constantin der Große in Rom eine Kirche erbauen.

 II.

Die Siebenschläfer.

In die Reihe der unter dem Kaiser Decius verfolgten Christen (achte Christenverfolgung im Jahre 249) gehören auch die sogenannten Siebenschläfer, deren schon früher in diesen Blättern, und im Kalender im vorigen Monat den 27. Jun. gedacht worden ist. Nämlich 7 Christen, so erzählt die Sage, verkrochen sich bey Ephesus in eine Höhle. Sobald es Decius erfuhr, ließ er die Höhle zumauern, damit sie verhungern sollten. Aber sie schliefen ein und wachten erst nach beynähe 200 Jahren unter dem Kai-
fer

fer Theodosius wieder auf. Da kamen sie nach Ephesus, wurden von vielen gesehen, und gingen dann wieder in ihre Höhle zur Ruhe!!

~~~~~

III.

Der 26. Julius im Kalender.

Die heilige Anna.

Als ich vor mehreren Jahren mit einigen meiner Freunde nach Carlsbad reisete, begegnete uns in der böhmischen Grenzstadt Joachimsthal \*) eine Procession. Eine Menge Menschen, Kinder und Erwachsene, männlichen und weiblichen Geschlechts, begleiteten eine schön gepuzte Puppe in weiblicher Gestalt oder mit weiblichem Anzug, welche auf einer Stange getragen wurde, und sangen aus voller Kehle wahrscheinlich fromme Lieder, Lob zur Ehre der Puppe, die wir aber freylich nicht verstanden. Unser Wagen hielt, wie billig, still und wir fragten einen Mann, der in einiger Ferne der Procession nachsah: Was denn doch wol diese Feyer zu bedeuten habe, und was für eine Frau oder Jungfrau die Puppe bezeichnen solle? — Der Mann antwortete

2

uns:

\*) Die Joachimsthaler schreiben sich von daher. In der Folge soll aus jenem Namen die verkürzte Benennung Thaler entstanden seyn. Der Graf Joachim Schlick ließ daselbst im Jahr 1519 die ersten ganzen Thaler schlagen, daher sie auch lateinisch Joachimici genannt werden.

uns: „Ich weiß es nicht, so wie es gewiß auch viele in der Procession nicht wissen werden.“ Wir fuhren weiter und unsere erste Frage, als wir das nächste böhmische Dorf erreicht hatten, und uns in dem Gasthof ein Glas böhmischen Wein hatten geben lassen, an die Wirthin gerichtet, war: Welche Heilige stellt denn die Puppe vor, die man jetzt in dem Städtchen herumgetragen und die von einer großen Procession mit Gesang begleitet wurde? — Mit frommer Miene antwortete die Frau und machte dabey eine tiefe Verbeugung: Das ist die heilige Anna. Wir fragten weiter: Wer war denn diese Anna? und sie antwortete uns eben so, wie der Mann, den wir früher gefragt hatten: das weiß ich nicht! — Da keiner von den daseyhenden Gästen, die sich uns näherten und an die wir ebenfalls unsere Frage richteten, eine bestimmte Antwort geben konnte, sagte einer aus unsrer Gesellschaft: Freunde, ich will euch sagen, was die Alten erzählten: die sogenannte heilige Anna soll die Mutter der Jungfrau Maria und also die Großmutter Jesu gewesen seyn. Ihr Mann soll Joachim geheissen und die Anna in seinem 26sten Jahre geheirathet und nach 26 Jahren mit ihr die Maria gezeugt haben. Ihr Fest wurde von der lateinischen Kirche oder den Kirchen im Abendlande am 26. Julius, und von der morgenländischen am 9. December gefeyert. —

N.

~~~~~

 Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst
um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Wohlthätige Sammlung.

In Beziehung auf die Bitte für das unglückliche
Danzig im vorigen Stück sey es erlaubt, noch folgende
Schilderung aus der Berliner Zeitung von Haude
und Spener zu entlehnen.

„Die Stadt Danzig nebst Umgebung schon oft der
Schauplatz großen Unglücks, durch Kriegsnoth, dop-
pelte Belagerung, theure Zeit, und noch zuletzt durch
Ueberschwemmung im Jahr 1829 auf das härteste be-
troffen, ist auch jetzt wieder nach kaum erwarteter Hoff-
nung besserer Zeiten von einem harten Mißgeschick heim-
gesucht worden, dem Ausbruch der orientalischen Cho-
lera, der die Summe des Unglücks voll macht. Höchst
beschränkt im Verkehr mit der übrigen Welt, verschwin-
det der Handel, die Gewerbe liegen darnieder, und die
gänzliche Verdienstlosigkeit droht allen Bewohnern der
Stadt mit Mangel und Armuth. Dagegen steigen die
Bedürfnisse täglich und erreichen eine solche Ausdeh-
nung, daß es schon jetzt fast unmöglich ist, sie zu be-
streiten. Es müssen kostbare Einrichtungen zur Pflege
und Erhaltung der Kranken getroffen, die sämmtlichen,
mit den Erkrankten zusammen gekommenen Personen,
der Instruction vom 5. April c. gemäß, abgesperrt
und,

3

und, da sie meist derjenigen Klasse angehören, die sich ihre tägliche Nahrung durch Arbeitsverdienst verschaffen müssen, verpflegt und ernährt werden. Die Anzahl der auf diese Weise zu erhaltenden Individuen beträgt schon jetzt 900 und wächst täglich, mit ihr aber die drückende Noth für die bedrängte Stadt. Das Vorstehende enthält die Schilderung des allgemeinen Drucks. Das Elend im Einzelnen mitzuthellen, ist unmöglich. In einigen Familien sind beyde Eltern von der Cholera dahin gerafft. Die unglücklichen Kinder sind nicht allein hilflos zurückgeblieben, sondern müssen noch, zu Verhütung des Verschleppens der Krankheit, abgesperrt werden; andern Familien, die nichts als das Bette besitzen, muß dasselbe, weil der Cholera-Kranke darauf gelegen hat, abgenommen und vernichtet werden; kurz, es ist ein Verhältniß eingetreten, das Aller Hülfe und Mitwirkung in Anspruch nimmt.“

Es sind bis zum 18. Julius incl. bereits eingegangen: Bey Hrn. Stadtr. Lehmann: 1) Schirmfabrikant Kennecke 10 Sgr., 2) C. B. 1 Thlr., 3) L. (1 Dukaten) 3 Thlr. 5 Sgr., 4) R. G. L. 2 Thlr., 5) H. R. 10 Sgr., 6) Familie v. E. 2 Thlr. 10 Sgr., 7) für die Leidenden durch die Cholera 4 Thlr., 8) zum Besten der Cholera-Reconvalescenten in Danzig 15 Sgr., 9) ungenannt 2 Thlr., 10) C. S. 10 Sgr. Bey Hrn. Apotheker Studemund: 1) L. L. R. 1 Thlr., 2) drey Kinder von ihrem Taschengelde 15 Sgr., 3) St. 2 Thlr. Bey dem Prediger Hefekiel: 1) L. D. 3 Thlr., 2) ungenannt 15 Sgr., 3) Gr. 1 Thlr., 4) M. C. A. 5 Sgr., 5) B. 1 Thlr., 6) ungen. 1 Thlr., 7) Wwe. Linke am Markt 10 Sgr., 8) ungen. 20 Sgr., 9) G. W. B. H. 5 Sgr., (auf dem Museum abgegeben:) 10) Hr. Pr. G. 15 Sgr., 11) Hr. Pr. Fr. 1 Thlr.

3.

D a n k.

Noch sind für den Veteranen des 7jährigen Kriegs folgende Opfer der Liebe, die sogleich wie alle früheren Beyträge ihm eingehändigt sind, mir übergeben worden, nämlich: 13) von Hrn. Pastor L. in S. 1 Ehlr., 14) ungenannt 15 Sgr., 15) ein ganz gutes Mannsheinde (der alte Mann besaß bis dahin nur ein einziges), 16) von Frau Kendantin L. monatlich 5 Sgr., 17) von Fräulein v. Lr. monatlich 5 Sgr. (auf die beyden Monate Julius und August zusammen übersandt 10 Sgr.) Mit dem innigsten Danke im Namen des Empfängers erinnere ich an die Worte des Herrn: Was ihr einem der geringsten meiner Brüder gethan habt, das habt ihr mir selbst gethan.

Halle, den 18. Julius 1831.

Böhme,

Diaconus zu Sct. Ulrich allhier.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 14. Jul.	Der Pr. Schfl.	Weizen 2 Ehlr.	— Sgr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	11 „	3 „
	„ „ „	Gerste 1 „	— „	— „
	„ „ „	Hafer — „	25 „	— „
Den 16. Jul.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	27 Sgr.	6 Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	12 „	6 „
	„ „ „	Gerste 1 „	— „	— „
	„ „ „	Hafer — „	26 „	3 „
Den 19. Jul.	„ „ „	Weizen 1 Ehlr.	25 Sgr.	— Pf.
	„ „ „	Roggen 1 „	11 „	3 „
	„ „ „	Gerste 1 „	— „	— „
	„ „ „	Hafer — „	26 „	3 „

4

5.

5.

Gebörne, Getraete, Gestorbene in Halle u.
Junius. Julius 1831.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 10. Junius dem Baumwollenfabrikant Mosch ein S., Wilhelm Heinrich Eduard. (Nr. 15.)

Ulrichsparochie: Den 4. Junius dem Inspector Börtcher eine T., Caroline Henriette Ernestine. (Nr. 427.) — Den 9. Junius dem Handarbeiter Köhnemann ein Sohn, Johann Carl Theodor. (Nr. 1571.) — Den 11. eine unehel. T. (Nr. 394.)

Morikparochie: Den 6. Junius eine unehel. T. (Nr. 486.) — Den 10. dem Schlossermeister Wamsler ein S. todtgeb. — Eine unehel. Tochter. — Den 14. ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 6. Junius dem Buchdrucker Söffner ein S., August Wilhelm. (Nr. 869.)

Neumarkt: Den 27. Junius dem Musikus Hezenröther eine Tochter, Caroline Friederike Auguste. (Nr. 1224.)

Glauchau: Den 8. Junius ein unehel. S. (Nr. 1789.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 17. Junius der Nagelschmidt Lorenz mit C. K. Schmidt.

Domkirche: Den 17. Junius der Gold- und Silberarbeiter Braconier mit E. K. A. Weiskmeyer. — Der Secretair der Universitäts-Bibliothek Förstemann mit C. A. Arndt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. Junius des Maurergesellen Schaller T., Dorothee Henriette, alt 10 J. 9 M. 6 T. Auszehrung. — Den 13. der Dienstknecht Werz

Werneck aus Heringen, alt 38 J. Krampf. — Des herrschaftlichen Kutschers Serube S., Albert Bernhard, alt 10 J. 1 M. 3 Z. verunglückt. — Den 14. des Kaufmanns Fürstenberg Z., Catharine Louise Magdalene, alt 4 J. 8 M. 6 Z. Bräune. — Des Eigenthümers Werner Wittwe, alt 77 J. 9 M. 3 W. 4 Z. Altersschwäche. — Ein unehel. S., alt 3 W. 4 Z. Krämpfe.

Ulrichs parochie: Den 11. Julius des Marqueurs Ziegler Z., Sophie Rosalie Bertha, alt 1 J. 2 M. Krämpfe.

Moritz parochie: Den 10. Julius des Schlossermeisters Wamsler S. todtgeb. — Den 12. der Koffhändler Ludewig, alt 55 J. 5 Z. Auszehrung. — Den 14. des Salzsiedemeisters Bändermann nachgel. Z., Marie Rosine, alt 62 J. Schlagfluß.

Domkirche: Den 14. Julius ein unehel. S., alt 1 J. 3 M. Zahnen. — Den 16. des Maurergesellen Tag S., Friedrich Ludwig Carl, alt 3 M. 1 W. 5 Z. Lungenschlag.

Krankenhaus: Den 13. Julius der Dienstknecht Weber, alt 22 J. Blutsturz.

Neumarkt: Den 14. Julius eine unehel. Z., alt 2 J. 10 M. 3 W. 2 Z. Krämpfe. — Den 17. eine unehel. Z., alt 2 M. 2 W. 6 Z. Krämpfe.

Glauchau: Den 12. Julius des Handarbeiters Klemm Z., Johanne Friederike, alt 4 J. 1 M. Halsbräune. — Den 14. des Zimmermeisters Schlegel S., Friedrich Oscar, alt 1 J. 2 M. 3 Z. Gehirnentzündung. — Den 16. des Bäckermeisters Schmidt Ehefrau, alt 29 Jahr, Auszehrung.

Herausgegeben von H. V. Wagnitz und Fr. Hefekiel,

Bekanntmachungen.

Mit Bezug auf unsere Aufforderung vom 1. Jul c. (abgedruckt im 28. und 29. Stück des patriotischen Wochenblatts, desgl. im 54. Stück des Kuriers) an die hiesigen Einwohner zur Einzeichnung ihrer außerhalb Halle im Jahre 1811 geborenen Söhne in die Stammrolle, werden nun auch alle diejenigen jungen Leute, welche sich nur temporair in irgend einem Gesindedienste, oder als Gehülften, Gesellen, Lehrburschen u. dergleichen hieselbst aufhalten und ebenfalls außerhalb hiesiger Stadt im Inlande

- a) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis ult. December 1811 geboren sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, sich aber noch nicht vor einer Kreis-Aushebungs-Behörde zur Musterung gestellt haben, endlich
- c) sich zwar hier oder anderswo gestellt, über ihr Militair-Dienstverhältniß zur Zeit jener frühern Bestellung wegen zeitiger körperlicher Unbrauchbarkeit einstweilige Berücksichtigung, aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich Behufs ihrer Eintragung in die Stammrolle mit den über ihr Alter sprechenden, und die etwanigen frühern Bestimmungen über ihr Militair-Verhältniß beurkundenden Attesten versehen,

den 25., 26. und 27. Julius c., jedes Mal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in unserm Commissionszimmer auf dem Rathhause bey dem Herrn Kreissecretair Adlung persönlich zu melden.

Wird der gegenwärtigen Aufforderung ungeachtet die Anmeldung versäumt, so zieht dies gesetzlich die Folge nach sich, daß die nicht angemeldeten, demnächst aber doch aufgefundenen Individuen, im Fall ihrer körperlichen Tüchtigkeit zum Militairdienste, ohne Rücksicht auf die bey der Loosung auf sie fallende Nummer, vor den übrigen Militairpflichtigen zum Dienste eingestellt werden, wesshalb

halb die Dienstherrschaften, Lehrherren und Meister hiersmit veranlaßt werden, ihre resp. Diensthoten, Gesellen und Lehrlinge zu obiger Verpflichtung anzuhalten.

Die hieselbst sich aufhaltenden außerhalb Halle geborenen Studirenden und Gymnasiasten berührt übrigens diese Aufforderung nicht, vielmehr ist denselben das Erforderliche bereits besonders bekannt gemacht worden. Halle, den 18. Julius 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Die hiesige 3te Escadron Königl. Hochlöblichen 3ten Husarenregiments wird von Morgen ab bis Ende dieses Monats täglich Vormittags von 7 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, mit Ausnahme des Sonntags, Schießübungen zu Pferde nach der Scheibe auf dem Anger zwischen der Heide und Erdölwitz am sogenannten Galgerge abhalten, weshalb dieses dem Publikum mit dem Bemerken eröffnet wird, dieser Gegend während dieser Zeit zur Vermeidung jeder Gefahr sich nicht zu nähern und dem aufgestellten Wachtposten Folge zu leisten. Halle, den 17. Julius 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Durch die Allerhöchste Cabinetsordre vom 12. Februar 1831 sind die Kaufleute und Fabrikanten von der Entrichtung besonderer Gewerbesteuer für die Gewerbescheine zum Auffuchen von Waarenbestellungen und zum Waarenaufkauf zwar befreit, jedoch der Lösung von Gewerbescheinen — die unentgeltlich ertheilt werden — für sich oder ihre Handelsgehülfen nicht überhoben, vielmehr bey deren Unterlassung straffällig. Wir verweisen diejenigen der hiesigen Kaufleute, welche zum Auffuchen von Waarenbestellungen und zum Waarenaufkauf zu reisen, oder Handelsgehülfen reisen zu lassen pflegen, auf die hierüber durch des Herrn Finanzministers Excellenz unterm 7. Junius d. J. erlassenen, in dem 26. Stück des

diesjährigen Regierungs-Amtsblattes abgedruckten Verordnungen, und empfehlen deren genaue Beachtung.

Halle, den 13. Julius 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb hierher zurückgesandt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Oberamtmann Floto in Arendsee.
- 2) An den Tischlergesellen W. Hanisch in Bergeshübel.
- 3) An den Stud. med. Hn. G. Ziegner in Berlin.
- 4) An Hrn. Louis Elb in Frankfurt a. O.
- 5) An den Glasergehülften Ploß in Hall.
- 6) An Madame Hesse in Leipzig.
- 7) An Hrn. Niemeyer in Kombezyn.
- 8) An den Fleischermeister Treger in Naumburg.
- 9) An Frau Wittwe Menzel in Schrimm.
- 10) An Hrn. Fried. Braß in Sassenburg.
- 11) An Hrn. Dr. Böttcher in Sachsa.
- 12) An Hrn. Meisel in Zeitz.

Halle, den 19. Julius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

In der Packkammer des Postamts ist ein Packet in blauem Papiere, A. G. Halle signirt, 1 Pfd. 13 Loth schwer, unabgefordert liegen geblieben. Der unbekannte Empfänger wird mit Bezugnahme auf S. 60 bis 64 des Porto-Tax-Regulativs vom 18. Decbr. 1827 aufgefordert, die Empfangnahme unter Nachweisung seines Eigenthums-Rechtes und unter Zahlung der Packkammer-Gefälle und sonstigen Verläge zu veranlassen.

Halle, den 16. Julius 1831.

Königl. Grenz-Postamt.
Göschel.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns, unsern lieben Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen. Halle, am 17. Julius 1831.

Der Bibliothek-Secrétaire K. Ed. Förstemann.
Adelheid Caroline Arndt, verehelichte
Förstemann.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenfuhrwerk von Halle nach Magdeburg. Kermbach im Gasthof zum goldnen Ring.

Es fährt von mir die gelbe Kutsche Montag, Mittwoch und Freytag nach Leipzig und zurück; dies den Reisenden zur Nachricht. Liebrecht. Dachritzgasse

Es fährt jeden Sonntag ein verdeckter Wagen nach Lauchstädt; Mittags halb Ein Uhr wird fortgefahren. Kert. Klausstraße Nr. 889.

Den 26. Julius ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren. Wagen.
Große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 26. und 27. Julius ist Reisegelegenheit nach Berlin bey Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Reisegelegenheit. Zu dem großen Hussitensfeste in Naumburg fährt ein verdeckter Wagen den 25., 26., 27. und 28. Julius hin und zurück, wer diese Gelegenheit benutzen will, der melde sich in der großen Klausstraße Nr. 889 bey Kert.

215 Thlr. Pupillengelder sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Wo? sagt der Lohgerbermeister Kramer in Nr. 2029 auf dem Strohhofe.

Vadethermometer sind in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Eine noch fast ganz gute, mit eisernen Reifen beschlagene Badewanne steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen auf dem Strohhof, Herrenstraße Nr. 2079.

Diese Michaelis ist ein Keller zu vermietthen der Post gegenüber bey dem Bäcker Blau.

Das den Krienitzschen Erben gehörende Haus auf dem Neumarkte in der Mitte der Hauptstraße, 6 Stuben, 2 Alkoven, 6 Kammern, 2 Küchen, Keller, und sonstigen Raum enthaltend, ist von Michaelis dieses Jahres ab entweder im Ganzen oder theilweise zu vermietthen. Liebhaber melden sich gefälligst bey Unterzeichnetem.

Friedrich Grunert,
Nr. 239 in der Rathhausstraße.

Das in 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Bodensraum, nöthigen Feuerwerksgefaß und Mitgebrauch des Waschhauses bestehende freundliche und bequeme Logis der obern Etage unseres Hauses vorn heraus ist von jetzt oder Michaelis ab zu vermietthen.

Stahlschmidt und Kilian.
Leipziger Straße Nr. 318.

Ein Logis, bestehend aus 8 Stuben und Kammern, einer Küche, Keller, Holzschuppen und Garten, soll im Albertschen sub Nr. 551 belegenen Hause auf dem alten Markt von Michaelis an vermietthet werden vom Rendant S u f.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 29 ist die Wohnung des Tischlermeisters Herrn Martin von Michaelis an zu vermietthen, sie besteht in einer großen Stube, Kammer, Küche, großen Holzstall und Boden. Das Nähere ist in dem Hause bey dem Conditor Herrn Schmidt zu erfahren.

Die obere Etage meines Hauses Nr. 48 auf der Spiegelgasse, welche bisher der Kaufmann Herr Zeiz bewohnte, ist zu Michaelis zu vermietthen.

A. Schröder.

Es ist eine Stube an einen einzelnen Herrn zu vermietthen in Nr. 678 Ritterstraße bey dem Schuhmachermeister Brinck eine Treppe hoch.

Im Hause Nr. 737 auf dem Markte ist eine auszutapezirte Stube und Kammer, nebst Feuerungs-, Boden- und Kellergelaß zu vermietthen, und kann zu Michaelis bezogen werden.

Wegen Veränderung meiner Wohnung ist das von mir früher inne gehabte Logis, alte Markt Nr. 551, aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Stall bestehend, leer geworden und kann solches sogleich oder Michaelis einem Andern abtreten.

Stengel, Maurermeister.
Ober-Leipzigerstraße.

Die von dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Richter bis Michaelis d. J. bewohnende Etage, bestehend in 4 Stuben, ganz neu eingerichtet, nebst mehreren Kammern, Küche, Boden, Waschhaus u. s. m., desgleichen das Vergnügen in dem daran liegenden Garten, steht billig zu vermietthen am Moritzthor Nr. 2019.

Kaufmann Schmidt.

Das in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Trockenboden und Waschhaus bestehende Parterre, Logis in Nr. 163 große Steinstraße ist von Michaelis d. J. an zu vermietthen.

In Nr. 796 auf dem Trödel ist eine Stube nebst Kammer, Küche und Zubehör auf Michaelis zu vermietthen.

Es steht ein Familienlogis, so wie auch ein Laden an einer sehr schönen Lage, von Michaelis dieses Jahres an zu vermietthen. Das Nähere erfährt man bey dem Eigenthümer, Leipziger Straße Nr. 279.

A. Felgner, Sattlermeister.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 996 ist noch eine Stube nebst Vorfaal, Kamin und Feuerungsgelaß, an eine kinderlose Familie oder einzelne Person zu vermietthen.

In meinem in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1019 belegenen Hause ist von Michaelis d. J. ab ein Familienlogis, bestehend aus mehreren Stuben und Kammern, Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum, zu vermietthen. Das Nähere darüber bey mir selbst.

G. Byrig.

Im Hause Nr. 1240 auf dem Neumarkt in der Breitengasse ist eine Stube und Kammer zu vermietthen.

Todesanzeige. Das am 18ten d. M. erfolgte Ableben des Candidaten der Theologie Dätsch zeigen theilnehmenden Freunden hiermit an
die Hinterbliebenen.

Mein jüngster Sohn, der Candidat der Theologie Fried. Ferdinand Schaller, ist am 19ten Julius früh um 5 Uhr entschlafen. Diesen für mich und meine Tochter so schmerzlichen Verlust zeige ich seinen und meinen Freunden schuldigst an und bin der herzlichsten Theilnahme versichert.
Schaller.

Brennholz = Preise.

Da der Ein- oder Ankauf nachstehender Hölzer im Preise sehr gestiegen ist, so ist der Verkaufspreis von dato an wie folget festgestellt:

Rft.	Sch.	hat Nr.		thl.	sgr.	vi.
I	≈	I	Nothbüchen starkes	10	25	—
I	≈	2	dergleichen	9	25	—
I	≈	I	Birken starkes	8	25	—
I	≈	2	dergl. mittleres	8	22	6
I	≈	3	dergl. schwächeres	7	—	—
I	≈	I	Eichen	7	25	—
I	≈	I	Kiefern starkes	8	17	6
I	≈	2	dergleichen	7	12	6
≈	I	I	Kiefern	5	15	—
≈	I	2	dergleichen	3	10	—

Die Ablösung und Zahlung ganzer und halber Klaftern kann sowohl bey mir in meiner Wohnung auf dem alten Markt Nr. 553, als auch auf der Niederlage an der Schiffsaale bey dem Getreidehändler Hrn. Mann geschehen. Anweisegeld wird pro Klafter $2\frac{1}{2}$ Sgr. entrichtet. Das Schockholz wird bis zu 5 Stück verkauft.

Halle, den 27. Junius 1831.

Carl Uhlig senior.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.